

Erfahrungsbericht Helsinki Metropolia University of Applied Sciences

Celine Godau
3./4. Fachsemester WS 15/16 SoSe 2016
Internationale Betriebswirtschaftslehre

Warum ich mich für Helsinki entschieden habe

Bisher war ich viel in Europa gereist, allerdings hatte ich den Norden noch nicht gesehen. Außerdem habe ich viel Positives über das Bildungssystem in Finnland gehört und war gespannt darauf, mir selbst ein Bild zu machen.

Der Informationsabend und das Gespräch mit unseren Koordinatoren im Büro für Internationales haben mich zusätzlich bestärkt mein Auslandsjahr in Finnland zu verbringen.

Unterkunft & Öffentliche Verkehrsanbindungen

Als ich die Zusage der Metropolia University of Applied Sciences hatte, habe ich mich kurz darauf bei der Studentenorganisation HOAS für ein WG-Zimmer beworben (www.hoas.fi).

Dies ist die günstigste und unkomplizierteste Möglichkeit in Helsinki zu wohnen, aber man sollte sich schnellstmöglich bewerben! Es stehen zwar viele Räumlichkeiten zur Verfügung, aber einige werden derzeit renoviert und die Plätze sind sehr begehrt.

Ich hatte Glück und habe für 403€ in einer möblierten 3er WG im Stadtteil Kannelmäki gewohnt. Diese Station war nur 2 Zugstationen (5min) von meinem Campus in Myyrmäki und nur 15 min nach Helsinki entfernt.

Da mein Campus im Großraum Vantaa lag und nicht mehr in Helsinki direkt, brauchte ich ein 2-Zonen Verkehrsticket, welches im Monat für Studenten 50€ kostete.

Der Vorteil daran war, dass ich so viel mit Bus, Zug, Straßenbahn und Metro fahren konnte, wie ich wollte.

Alle Verkehrsanbindungen findet man ganz leicht mit der App Journey Planner oder unter www.reittiopas.fi/en.

Erfahrungen an der Metropolia

Zum Empfang der Austauschstudenten wurde eine Einführungswoche organisiert. Dort gab es jede Menge Informationsmaterial, ein paar Kennenlernspiele, Präsentationen und die Tutoren haben einem beim Erstantrag der TravelCard (Verkehrsticket) geholfen.

In dieser Woche war ich auch erst ziemlich geschockt, da viele von den vorher ausgewählten Kursen gar nicht mehr angeboten wurden.

Allerdings konnte mich Terhi Topi sehr schnell beruhigen und zeigte mir die riesige Auswahl an neuen Kursen die ich belegen konnte.

Auch wenn mal ein Fach nicht in den Stundenplan passte, weil es sich mit einem anderen überschneidet, gab es genug Auswahlmöglichkeiten für dieses einen ähnlichen Kurs zu belegen.

Eine Woche später begannen dann die Vorlesungen - oder eher gesagt der Unterricht. Die meisten Kurse fanden in Klassenräumen statt und die Atmosphäre war sehr persönlich. Die Professoren stellten sich alle mit Vornamen vor und legen großen Wert darauf, dass Zeit für Rückfragen und Anwendungsbeispiele bleibt.

Außerdem habe ich in dem kompletten Jahr nur 4 schriftliche Prüfungen gehabt, die anderen Noten bekam ich über Präsentationen, Gruppenarbeiten und Hausarbeiten.

Auch musste man in jedem Kurs mehr als nur eine Prüfungsleistung bringen, z.B. in Form einer Schriftlichen Ausarbeitung und anschließender Präsentation oder kleiner Prüfung und

Unternehmenszusammenarbeit oder Workshops. Da sind die Lehrer in der Zusammenstellung flexibel.

Ursprünglich hatte ich nur ein Semester in Finnland geplant, habe mich aber bereits nach dem ersten Monat dafür entschieden meinen Aufenthalt zu verlängern, da mir das extrem anwendungsbezogene Studium und die zahlreichen Zusammenarbeiten mit den Unternehmen (Me2We, Google,...) sehr gefallen haben.

Ist der Winter wirklich so schlimm?

Ich muss sagen, bis Dezember hat mich die Dunkelheit wenig gestört, immerhin wurde es für wenige Stunden am Tag noch richtig hell.

Als ich Ende Januar nach Finnland zurück gelogen bin, hatte ich mehr damit zu kämpfen. Es war zwar kalt, aber es lag noch kein Schnee und die Tage wurden nicht mehr richtig hell. Für 4 Stunden am Tag war der Himmel einfach nur grau und danach war es wieder dunkel.

Ich bin kein empfindlicher Mensch was Dunkelheit angeht, aber in den ersten 2 Wochen hatte ich sehr mit Kopfschmerzen zu kämpfen.

Nach einer Blutuntersuchung beim Arzt, habe ich Vitamin D bekommen und es ging mir täglich besser.

Habt keine Angst! Wir Austauschstudenten haben gegenseitig aufeinander aufgepasst und die Dunkelheit zusammen überstanden!

Im März wurden die Tage wieder deutlich heller bis die Sonne im Mai kaum noch unter ging.

Nachtleben

In Helsinki kann man eigentlich jeden Tag feiern gehen, wenn man Lust und das Geld hat ;)

Es gibt dort zahlreiche Clubs und Bars, je nach Geschmack.

Über die Facebook Gruppe Party-People konnte man sich für TheTiger oder Club Capital auf die Gästeliste setzen lassen und bekam samstags freien Eintritt und Rabatt auf Getränke bis 0.00.

Am Wochenende ist die Rückfahrt nach Hause vom Stadtzentrum, egal um welche Uhrzeit sehr einfach.

Innerhalb der Woche muss man aufpassen, dass man den letzten Bus um 2.05. Uhr nicht verpasst, sonst sitzt man in Helsinki fest.

...wir sind nachts aber auch schon mal 15km nach Kannelmäki zurück gewandert.

Es ist also alles möglich!

Reisen

Mein absolutes Highlight war die 5-tägige Reise nach Lappland/Levi Anfang Dezember 2015.

In Helsinki wurde die Tage merklich kürzer und hin und wieder waren die Polarlichter zu sehen, aber Lappland war noch mal eine ganz andere Erfahrung! Es wurde gar nicht richtig hell, mehr wie ein andauernder Sonnenauf-/untergang. Durch die Schneemassen und die Weihnachtsbeleuchtung wirkte alles sowieso viel heller als es war.

Wir erlebten dort eiskalte -15 bis -25 Grad aber durch die großartigen Aktivitäten, wie die Huskyschlitten -oder Schneemobilfahrt oder Schneeschuhwanderung am Abend durch die wunderschönen Landschaft, währenddessen die Polarlichter über uns. Außerdem waren wir Rentiere streicheln, Skifahren und hatten einen erholsamen Spa-Tag.

(Allein die Unterbringung in einer der wirklich modernen Bungalows hat 350€ gekostet. Pro Aktivität kamen 30-60€ hinzu. Die Reise wurde von der Hochschule organisiert)

Definitiv empfehlenswert ist auch die „Pirates of the Baltic Sea“ Schiffsfahrt. Für 70€ sind wir über Nacht nach Stockholm gefahren. Im Prinzip ist das ein Party Trip mit vielen Austauschstudenten

mit ein paar Stunden Aufenthalt in Stockholm/Schweden und anschließender Rückfahrt auf der Fähre.

Außerdem wird von der Uni noch eine Reise nach Estland-Lettland-Litauen und nach Sankt Petersburg angeboten. Kostet mit Transport und Unterkunft auch etwa 250-350€.
Ich persönlich habe an diesen Ausflügen nicht teilgenommen, aber andere Studenten haben nur Positives berichtet.

Privat haben wir Studenten noch eine 4tägige Reise nach Oslo/Norwegen organisiert und ich kann einen Trip dort hin auf jeden Fall weiter empfehlen.

Ansonsten sind wir regelmäßig für 5-20€ nach Tallinn/Estland hin und zurück gefahren, um uns die bekannte Altstadt anzusehen und natürlich auch um dort den viel günstigeren Alkohol zu kaufen.

Fazit

Ich würde mich jedes Mal wieder für Helsinki entscheiden und ich war sehr froh, dass die Verlängerung meines Aufenthaltes geklappt hat!
Ich durfte tolle Erfahrungen machen und großartige Menschen kennen lernen, die ich nicht mehr missen möchte.
Der Abschied ist mir wirklich sehr schwer gefallen.

Einverständniserklärung: Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf der Web-Seite der FHN veröffentlicht wird.